

Vereinszeitschrift des Verbandes der Gebirgsvereine an der Eule

in Reich en bach, Breslau, Frankenstein, Langenbielau, Neurode, Nimptsch, Peilau-Gnadenfrei, Peterswaldau, Schweidnitz, Silberberg, Wüstewaltersdorf Erscheint Anfang jeden Monats. Bezugspreis jährlich 1 Mark. In die Postzeitungsliste eingetragen.

Berantwortlich für die Schriftleitung : L. Sturm, Schweidnig. Drud u. Berlag von Ernft Töbing, Reichenbach i. Schl. Geschäftsftelle : Poftftr. 1.

Ar. 9.

Reichenbach i. Schl., den 1. September 1910.

3. Jahrgang.

Verbandstag Gebirgsvereine an der Eule

Edweidnig E

am 18. September 1910.

Der diesjährige Verbandstag der Gebirgsvereine an der Eule wird am 18. September in der alten Bolkonenstadt Schweidnich stattsinden. Hier soll Zeugnis abgelegt werden von dem, was der Gesamtverein in dem verflossenen Vereinsjahre an Arbeit zum Segen der Heimat geleistet hat. Hier sollen aber auch neue Aufgaben gestellt und neue Ziele ins Auge gefaßt werden. Immer vorwärts schreiten auf der eingeschlagenen segensreichen Bahn heißt es, niemals rasten und ruhen; denn wer rastet, der rostet. Hier soll die Deutung der Buchstaben E. G. V. zum Ausdruck kommen:

Eulengebirgsverein, geh vorwärts!

Auf dem Verbandstage foll aber auch zum Ausdruck kommen, was vereinte Kräfte zu leisten imstande sind. Alle Vereinsmitglieder sollen sich bewußt sein, welche Macht in der Vereinigung liegt; denn was dem Einzelnen zu erreichen oft nicht möglich ist, das kann die Gesamtheit erreichen. So möge der Geist der Einigkeit die Versammlung durchwehen, damit auch sernerhin Großes geschaffen werden kann. Jeder schließe sich als dienendes Glied an das Ganze an.

Denn aus der Rräfte schön vereintem Streben Erhebt sich wirkend erst das wahre Leben!

Schriftleitung und Verlag des Gulengebirgsfreundes.

Einladung zum

28. Verbandstage der Gebirgsvereine an der Eule

in Schweidnitz, Sonntag, den 18. September 1910.

Fest=Ordnung:

- 1. Bormittags von 91/2 Uhr ab: Empfang ber Gafte in ber "Loge zur wahren Eintracht".
- Um 10¹/2 Uhr: Beginn ber Beratungen im Saale der Loge. Anfang pünktlich.
- Von 11 Uhr an: Frühschoppenkonzert im Garten der Loge.
- 4. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Festeffen im großen Saale ber "Braukommune". (Gebeck 2,50 Mk.)
- 5. Um 4 Uhr: Spaziergang durch die Promenaden bis zum Plate an der Riebelshöhe, der für die Festteilnehmer vor-

behalten ift. Promenaden-Konzert. (Wer sich an diesem Spaziergange nicht beteiligen will, fann unter Führung die "Resselstiftung" besichtigen.)

6. Bon 61/2 Uhr an: Konzert im Garten, bei ungunftiger Witterung im Saale der "Braukommune".

Ordnung der Beratungen:

- Feststellung ber anwesenden Bertreter.
- Bericht über die Geschäfte des Bororts.
- Bericht und Rechnungsprufung der Gulenbauden=Berwaltung.
- Wahl des Vorstandes.
- Besprechung des Satungs-Entwurfs.
- Befprechung der Unträge.
- Mitteilungen.
- 8. Wahl des Orts für den nächsten Berbandstag.

Denfipruch.

Luftig das Leben zu Fuß mit dem Wanderstab Ueber die Berge hinauf und herab; Scheid' ich von einem, komm ich zum andern hin, Kommen und Scheiden erweckt mir den Sinn.

hoffmann von Fallersleben.

E. G. V. Breslau. Der Stammtisch

für die allwöchentlichen Donnerstag-Zusammenkunfte der Mitglieder und Damen — von 1/29 Uhr abends ab — ift vom 8. September ab wieder nach dem Pfchorrbrau, Schweidnigerftraße, verlegt.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, Wohnungeanderungen pp. unserem Schriftführer, Gifenbahn= Obersefretar Gutite, XXIII, Kantstr. 37, mitteilen zu wollen.

Der Vorstand.

E. G. V. Langenbielau.

Sonnabend, den 17. Septbr., abends 8 Uhr:

Monat8=Versammlung

im "goldenen Schwert".

Rege Beteiligung erforderlich, da für den Verbandstag in Schweidnit am 18. September die Bertreter bestimmt werden muffen. — Berschiedene Mitteilungen.

B. Felsmann, Borfigender.

E. G. V. Neurode.

Ginladung

zu dem am Sonntag, den 4. September d. 38. ftatifindenden Ausfluge mit Angehörigen

nach Röpprich. — Abmarsch $2^1/_4$ Uhr vom Restaurant "Hohenzollern" aus. — Gäste sind willsommen.

Bei Regenwetter findet der Ausflug den darauffolgenden Sonntag ftatt. — Beitere Ginladungen ergeben nicht.

Donnerstag, den 8. September d. 38., 81/2 Uhr abende im Reftaurant "Sohenzollern"

Mitglieder: Versammlung.

Der Vorstand.

E. G. V. Peilau-Gnadenfrei.

Die werten Berbandsmitglieder der Gebirgsvereine u. G. werben hiermit zu der am 11. September d. 38. ftattfindenden

Ginweihungsfeier des Gedenksteines auf dem Rischerberge

herzlichst eingeladen.

Festfolge:

Berfammlungsort : Brauerei zu Ober=Mittel=Beilau. Bunkt 2 Uhr: Aufbruch nach dem Fischerberge.

Um 3 Uhr : Ginweihungsfeier.

Abends 61/2 Uhr: Gemeinsames Abendbrot mit darauffolgendem Festkommers im Gasthof zur Brüdergemeine. Gebeck 1,50 Mf Es wird gebeten, die Teilnahme an demselben bis 6. Sept-

beim Vorstand des Festvereins zu melden.) Insolge des beschränkten Raumes auf dem Plateau vor dem Gedentsteine fann nur eine begrenzte Bahl Mitglieder und Gafte auf demfelben Plat finden und werden deshalb Butritts= farten an 1-2 Mitglieder jedes Bereins an vorgenanntem Ber= sammlungsorte bezw. an den Aufstiegen zum Denkmalsplage ausgehändigt. Die Aufstellung ber übrigen Mitglieder und Gafte erfolgt unterhalb und feitwarts des Plateaus.

Die geplante öffentliche Berlofung findet am Mittwoch, den 21. September, nachmittags 3 Uhr, in der Brauerei zu Dber-Mittel-Beilau ftatt.

Nächste Monatsversammlung am Dienstag, den 6. September, im "Brüderstübel" zu Gnadenfrei. Der Vorstand.

E. G. V. Peterswaldau. Mittwoch, den 7. September cr., abends 8 Uhr: Hauptversammlung

im Bereinslotal (gotel Schrener).

Tagesordnung:

1. Wahl eines Schriftführers.

- 2. Beschlußfaffung über etwa zu ftellende Antrage zum Berbandstage am 21. September cr. in Schweidnig.
- 3. Berfchiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Borftand :

3. A.: Wilhelm Alter, Borfigender.

E. G. V. Reichenbach. Monats-Berjammlung

Donnerstag, den 8. September, abends 81/2 Uhr im Sotel Arone.

Zagesordnung: Befprechung der Borlagen zum Berbandstage. Bahlreiche Beteiligung erwünscht

Der Vorstand. Fritsche. .

Schweidnik.

Schweidnig, die ehemalige Sauptstadt des Fürstentums Schweidnig, wird ihre gaftlichen Pforten gern öffnen, um die Mitglieder des Eulengebirgsvereins festlich zu empfangen. Die Stadt ift ichon in der fruchtbaren ichlesischen Gbene gelegen. weiterer Ferne grußen die blauen Berge des Gulengebirges, bes Baldenburger Berglandes und des Zobtengebirges herüber und schauen freundlich auf die zu ihren Fugen fich ausbreitende Stadt, nach der von allen Richtungen Gifenbahnlinien führen.

Wie alle in der Entwickelung fortgeschrittenen schlesischen Städte, so zeigt auch die alte Stadt zum größten Teile enge Straßen und die Beränderungen innerhalb sind nur geringer Art. Gie beschränken fich nur auf Baulickfeiten. Aber auch hier wetteifern rührige Geschäftsleute miteinander und suchen Schaufenfter oder Sauferfronten herzustellen, die der Neuzeit entsprechen und ben Stragen mehr und mehr ein großstädtisches Daburch geftaltet sich das Bild der inneren Gepräge geben.

Stadt immer freundlicher.

Ein anderes Bild zeigen die neuen Stadtteile, die auf der Stelle der ehemaligen Festungswerke entstanden sind und die alte Stadt wie ein frischer Rrang umgeben. Es ift ein neuer und moderner Ring, der sich hier angesetzt hat und sich nach außen hin immer mehr erweitert. hier find die Stragen breit, licht und luftig. Geräumige mit Pflanzenschmuck aller Art versebene Blage find ber Wilhelmsplat und ber Margaretenplat. find eingeschlossen von Säusern der italienischen Renaissance; derselbe Baustil tritt auf in der Wilhelmstraße und Friedrichstraße. Zwei erfreuliche Zeugen der neuen Baukunst bilden das

Personengebäude des Bahnhoses Oberstadt und die Gebäude der Keffelstiftung. Lettere find in der Gesamthaltung dem Bahnhossgebäude verwandt, doch mit anderen Formen und Linien arbeitend. Eine naheliegende Gefahr ift hier gludlich vermieden, nämlich die zusammendrängende, das Gemut bedrückende Raferne. In mehrere Häuser, die den inneren Hof umschließen, wurden die Wohn= und Wirtschaftsräume verteilt. Busammenhalt und Mittelpunkt gibt den hier lebenden Menschen bas Schulgebäude. Rünstlerisch kommt das zum Ausdruck durch den Turm, der alles andere überragt und auf ben alle Augen fich richten.

Ein neuer Stadtteil wird sich hier entwickeln. die Studtstraße ausgebaut, an der fich bereits ein neues Gebäude Auf dem Plate zwischen der Studtftrage und dem Reffelstift werden in nächster Zeit neue Gebäude sich erheben, die

Bebäude des foniglichen Lehrerseminars.

Alles in allem: Schweidnit ist eine emporstrebende Stadt bon ber ber Sanger fingt:

Wie weit mich auch mein Wanderstab Geführt auf dieser Welt, Ich kenn ein herrlich Plätchen nur Das mir so wohl gefällt! Dort, wo der alte Jobten treu Der Eule reicht die Hand, Der fühne Jesuiterturm Hinausgrüßt weit ins Land, Da winket mein Suidnicia Es steht so stolz und stattlich da. Dort winket mir Suidnicia, Es steht so stolz und stattlich da!

Ginweihung der Tamm-Bedeuftafel im Bismarkturm.

Eine wohl fleine, aber bergfrohe und im Gedenken an den berftorbenen edlen Freund der Berge, Schulrat Tamm, anbachtige Gemeinde aus den dem Verbande ber Gebirgsvereine an ber Eule gehörigen Bereinen Breslau, Frankenftein, Langenbielau, Nimptich, Beilau-Gnadenfrei, Beterswaldau, Reichenbach, Schweidnit, Silberberg und Buftewaltersdorf hatte fich am Sonnabend nachmittag trop Sturm und Regen am Fuße bes Bismarcturmes auf dem nebelumwobenen Gipfel der Sohen Gule versammelt, um unter der ehrenden Gegenwart bon Bertretern und Bertreterinnen der Familie des teuren Berftorbenen, an der Gin= weihung der zu seinem Bedachtnis vom Berbande der Bebirgs-Bereine a. d. Gule gestifteten Gedenktafel teilzunehmen. Nachdem bie Erschienenen auf Ginladung des berzeitigen Borfigenden,

Apotheker Fritiche=Reichenbach, in den Raumen der oberen Turm= halle, in welcher die betr. Tafel an augenfälliger Stelle Befestigung gesunden und mit frischem Tannengrun sinnvoll geschmückt war, so gut es ging, Plat genommen, wurde die Feier durch den gemeinsamen Gefang des Bismardliedes! "Haft du dem Lied der alten Gichen" in würdigster Beise eingeleitet. Darauf ergriff ber Vorsigende das Wort zu nachstehender, von aufrichtiger Bergenswärme getragenen Beihe= und Gedächtnisrede :

"Das soeben verklungene Lied sangen wir an gleicher Stelle am 24. Mai 1906, als wir dieses schöne Bauwerk festlich einweihten. Damals war noch derjenige unter uns, dem wir die Schöpfung dieses Turmes zu danken haben: unser lieber Schulstamm. Er, der stete unablässig bemüht war, sür die ibealen Ziele der Gebirgsvereine Freunde zu gewinnen, der durch den Zauber seiner Persönlichseit auch überall Freunde und offene Türen fand, — weilt leider nicht mehr unter uns, seinem so ersolgreichen Wirken ist am 21. Mai v. Is. ein vorzeitiges Ziel

Aber wir dürfen den geliebten Toten nicht weiter betrauern; denn er weilt lebendig unter uns in seinen Werken! Diese bleibenden Erinnerungen an seinen regen Schaffensgeist, an seine unermiddiche Arbeit werden in uns, seinen Zeitgenoffen, die wir in der Gebirgsvereinssache seit vielen Jahren zusammen tätig gewesen sind, fortseben, solange es uns noch vergönnt ist, den Juß in dieses schone Bergland, auf die Hohe Eule, zu seben.

Denn gerade hier werden wir durch dieses mächtige Bauwerk, diesen steinernen Bismarck, ständig an seine schönften Er folge erinnert. War es doch eine geradezu verwegene Aufgabe, bei den vorhandenen geringen Mitteln der Eulengebirgsvereine an den Bau eines steinernen Turmes heranzugehen, der an die 20000 Mit. Kosten ersorderte! — Aber Er, unser Tamm, hat es sertig gebracht, daß dieses "Kunstwert" gebaut werden konnte, mächtig und schön, wie es vor uns steht! Denn er verstand es durch seine bezwingende Art, sich nicht nur die Herzen, sondern

durch seine bezwingende Art, sich nicht nur die Herzen, sondern auch die Börsen zu öffnen.

Wie schwer es gewesen sein muß, neden der von den Gedirgsvereinen an der Eule aufgebrachten Summe von rund 10 000 Mt. die noch sehlenden Bautosten durch freiwillige Spenden zusammenzutragen, in der heutigen Zeit, wo so viele Alnforderungen an den Einzelnen gestellt werden und wo der Gigennuß ost gerade bei den Größten regiert, — vermögen wir wohl alle einigermaßen zu beurteilen. Aber "furchtloß und treu" ging er vor, — "ein Bismard" in seinem Wirken und seinen Erfolgen!

Schulrat Tamm hat mit der Schaffung dieses Turmes auch der Tätigseit sämtlicher Gedirgsvereine an der Eule ein ehrendes Densmal gesetzt, das weithin in Schlesiens Fluren von der regen Vereinsarbeit Zeugnis gibt. Aber der weithin sichtbare Aussichtsturm übt auch in sozialpolitischer Hinsicht seine wervoolle Wirkung aus: Tausende von Familien werden durch ihn aus ihrer ungesunden Studenluft herausgelockt in die schöne Gotteswitting ungesunden Stubenluft herausgelockt in die schöne Gottesenatur, sie atmen die frästigende Waldese und Bergeslust beim Aufstieg zu dem begehrten Ziel, sind überrascht und überwältigt von dem großartigen schönen Rundblick in die geliebte Heimat und gehen freudigen und dankerfüllten Herzens wieder heimwärts an die Arbeit: Die Natur führt die Menschen zusammen und ihrem East und

Wir Gebirgsvereine a. d. E. wollten darum den Namen dieses Wir Gebirgsvereine a. d. E. wollten darum den Namen dieses edlen und verdienten Mannes, der dieses wertvolle Bauwerf geschaffen hat, auch der Nachwelt erhalten und haben zu diesem Zweck in der oberen Turmhalle eine Tamm-Erinnerungstasel in unvergänglichem Bronzemetall andringen lassen mit der Inschrift: Schulrat Nichard Tamm, Borsigender des Verbandes der Gebirgsvereine an der Eule. "Raftlos warft Du bemüht, zum Bau die Steine zu tragen, Deiner am fertigen Bau werde drum ehrend gedacht."

Dieser Gedenkspruch würdigt so recht das ideale, erfolg reiche Wirken unseres unvergestlichen Tamm. Möge dieses Zeichen unserer Anerkennung und Liebe der Familie des Berewigten, deren Bertreter wir die Ehre haben unter uns zu sehen, ein erhebender Trost für alle Zeiten sein, daß der Name Tamm in Schlesiens Gauen einen goldenen Klang hat! Und somit übergebe ich die Erinnerungstafel der Vertschäugung und dem Schuße aller Besucher

des Bismarckturmes!"

Laute Zustimmung dankte dem Redner für seine Ausführungen, die allen fo recht aus dem Bergen gesprochen maren, worauf wiederum ein gemeinsamer Befang, nämlich "D Beimaterde" — von Prof. Dr. Weck, der ebenso murdigen als schlichten Feier den Abschluß brachte.

Danach begab man sich zur Eulenbaude hinab, um in einem gemeinsamen Festessen die Einweihung der ihr geschaffenen neuen Räume vorzunehmen. Un langen hufeifenformig gedeckten Tafeln nahmen dort etwa 80 Festgäste das tadellos zubereitete Mahl ein.

Der Borsitzende leitete von der vorhergehenden zu dieser Feier mit folgendem, von Justigrat=Roppe Reichenbach verfaßten Voem über:

"Soeben haben wir in Trauer Des früh'ren Leiters ernst gedacht. Wir haben an des Turmes Mauer Ein Denkmal für ihn angebracht, Damit auf diesem Fleechen Erde Sein Name nicht vergessen werde. Jedoch sein Recht erheisicht das Leben! Seht, unser Bau ist fertig hier. Ein heim soll er dem Wandrer geben, Ihm gastlich öffnen seine Tür, Damit ein jeder auf der Eule An dieser Stätte gastlich weile. Und wenn wir einst von hinnen ziehen, Ein neu Geschlecht uns schnell ersett. Der E. G. W. wird weiter blühen, Wird rüstig schaffen, wie wir jest. Nach hundert Jahren kling' ihm noch Bom Bismarckturm ein kräftig' Hoch!"

In feiner weiteren Begrugungsrede wies der Borfigende auf die durch den Anbau der Baude und die Erganzung der inneren Einrichtung geschaffenen Borzüge und Bequemlichkeiten bin, dankte dabei den Herren, die die Mittel hierzu als Darleben gegeben bezw. in generofer Beife gespendet und sprach dem ausführenden Baumeifter Lindemann, Dber=Langenbielau, seine volle Anerkennung über schnelle und gute Bauausführung aus. Rauf= mann Felsmann, Ober-Langenbielau, dankte dem Borfigenden, Apotheker Fritsche, für alle seine Mühen im Dienste bes Ber= bandes; Herr Krone=Berlin sprach diesem als Vertreter der Ortsgruppe Berlin bes Riefengebirgsvereins feine Gludwunsche aus, Bankvorftand Bolf-Memel dankte im Namen ber Familie Tamm fur die Ehrungen, die dem teuren Bruder, Bater= und Schwiegervater ermiesen worden waren. - Die Feststimmung wurde nach und nach eine außerordentlich angeregte und frohe, wozu gang besonders die herrlichen Gefangsvortrage zweier Breglauer Gulen: Frau Rufelhahn und herr Dliag, in liebens= würdiger Beise bargebracht, in reichstem Mage beitrugen.

Nach dem gemeinsamen Mahle wurde noch eifrigst dem Tanz gehuldigt und bis gegen Morgen ging es noch lebendig in der Baude zu.

Nach dem Geiersberge.

Südlich von dem weithin fichtbaren Bobtenberge erhebt fich der 573 m hohe Geiersberg, welcher von Reichenbach aus nur selten besucht wird. Lange schon bestand die Absicht, diesen Bipfel einmal zu ersteigen, aber die Ausführung murde immer wieder verschoben, da der Berg von Reichenbach aus etwas unbequem zu erreichen ift. Nachdem sich noch ein treuer und be= mahrter Reifebegleiter fur den größtenteils unbefannten und un= bezeichneten Weg gefunden hatte, wurde eines Morgens der Marsch angetreten. Zunächst ging es über Bertholsborf, Harthau nach dem zwei Stunden entfernten Langseifersdorf. Bier fanden wir glücklich einen guten Bekannten, der uns in liebenswürdigster Weise den besten Weg nach dem Gipfel beschrieb und die gerade für dieses Gebiet eiwas unvollständige Karte durch einige Beichnungen ergänzte. Bis nach der 2 km entfernten Kolonie Straßenhäuser mußte noch die harte Chaussee benutt werden. Gerade bem Gafthause gegenüber beginnt der Fußweg. Derselbe führt zunächst bei zwei kleineren Wirtschaften vorüber durch Gebusch und Feld, wendet sich dann etwas nach links durch höheren Wald, biegt aber bald wieder nach rechts. Aus dem Walde heraus= tretend, ragt bor und die ichlanke Spite bes Schlaupiter Rirchturmes empor. Der Weg führt nun am öftlichen Waldesrande bes Beiersberges an der Grenze der Schlaupiger Felder weiter, bis nach etwa 25 Minuten, von den Straßenhäusern aus gerechnet, wieder hoher Wald, hauptfächlich aus Riefern bestehend, erreicht ift. Kurz vor dem Walde, einige Schritte rechts vom Wege, findet sich auf einer kleinen Wiese, wohin ein Feldrain führt, eine Quelle, der Siebenbrunnen. Eine Bauersfrau, welche hier im heu tätig war, erklärte uns, daß das Waffer gefund und von Feldarbeitern als frischer Trunk sehr geschätzt werde. "Sugoar unf're Ruhe wiffa doas, die losa glei on dan Groaba

faufa, wenn fe ei die Nahe kumma." Benn das Baffer dem Rindvieh gesund ift, mußte es doch uns höher ftehenden Wefen ebenfalls Rugen bringen, also wurde ein Trunk trot der weniger einladenden Umgebung gewagt. Das Waffer war wi flich fehr flar und frisch und scheint Kohlenfäure zu enthalten. Der Weg schneidet nun zwei dicht aufeinanderfolgende breite Feldwege, welche bon Schlaupit her tommen. Der zweite diefer Wege führt links in den Bald in der Richtung nach dem Goldbrunnen, wendet fich nach einigen Minuten rechts am öftlichen Abhange eines Borberges — "Butaberg" nannte ihn die Frau -- entlang zur Mulbe zwischen dem Geiersberg und seinen Vorbergen. Wir folgten jedoch dem Wege geradeaus, welcher zulet als breiter Rafenweg über eine schöne Bergwiese, auf welcher prachtvoller Engian blühte, wieder in den mit dunklen Steinen bedeckten Fahrweg mundete, und hatten fo durch ftarfere Steigung den Bogen abgekürzt. Freilich war durch den Regen, welcher fich mittlerweile eingestellt hatte, und durch das naffe hohe Gras unser Schuhwerk vollständig durchnäßt. Nach ungefähr 3/4 Stunden vom Siebenbrunnen aus wurde ein Wegzeiger erreicht. Hier mundet ein vom Bobtener Bebirgsverein rot bezeichneter Beg von Silsterwiß ein, und die Zeichen führten uns in 1/4 Stunde sicher nach der Spite. Zweimal weisen Wegzeiger links ab nach Tampabel und der Försterei. Un der Spite bietet ein kleines Blochaus Schut. Auf dem Gipfel des Berges felbst ladet eine Bank zum ruhigen Genuß der prächtigen Aussicht ein. Ansangs war der Berg dicht in Nebel eingehüllt. Bald aber riß der Nebelschleier, und der Blick schweifte weit in die Ebene. Im Hintergrunde erhoben fich das Eulengebirge, das Waldenburger Bergland und die Gipfel des Riefengebirges. Im Norden ragt der mächtige Bobten empor. Rebelmannchen schienen ben Gipfel desfelben emporzusturmen, bis es ihnen für furze Zeit gelang, das Zobtenkirchlein einzuhüllen. Führmahr, ein prächtiger Un= blick, der reichlich die Muhen des Aufftieges lohnt. Da wir nicht nach Tampadel abstiegen, sondern zum Beimwege von Beidersdorf aus die Bahn benuten wollten, fo ging es ein Stud benselben Weg zurud, bis uns die Wegetafel nach Schlaupit wies. Auf bequemem Wege wanderten wir bis nahe an des obere Ende des Dorfes, überschritten aber dann eine kleine An= höhe und gelangten bald in 11/4 Stunden nach Mellendorf. Sier konnten wir noch einen kurzen Blick auf das von Park und Teichen umgebene Schloß richten. Nach einer Raffeepause ging es bann in 11/2 Stunden auf der Chauffee durch Langenöls nach Beidersdorf. Bei dem Wirt "Bur goldenen Krone", einem ehemaligen Reichenbacher, konnten wir uns noch einige Zeit ausruben, bis uns die Bahn über Nimptich- Gnadenfrei ber Beimatstadt zuführte. Da der Aufstieg nach dem Beiersberge von den Stragenhäufern aus der bequemfte fein durfte, so ließe fich die Bezeichnung desfelben im Anschluß an die Zeichen von Silfterwig aus leicht vervollständigen, so daß dieser recht lohnende Ausflug sicherer unternommen werden konnte.

Umschau in der Heimat.

Das Bevern-Denkmal auf dem Fischerberge soll am 11. Septbr. d. Is. zur Enthüllung kommen. Es soll an die Schlacht am Fischerberge erinnern, in welcher der Herzog von Bevern im Jahre 1762 einen glänzenden Sieg über die Österreicher ersocht.

In Reichenbach ist ein neuer Verein entstanden, der die Bezeichnung "Verein zur Hebung des Verkehrs in Reichenbach" führen wird. Wenn dieser Verein auch seine Tätigkeit hauptsächlich auf die Hebung des Verkehrs in der Stadt Reichenbach erstreckt, so wird dadurch auch der Verkehr im Eulengebirge einen Gewinn haben und umgekehrt, die Besucher des Eulengebirges werden auch gern in der gastlichen Stadt Reichenbach einkehren, wenn ihnen der Besuch bequem und angenehm gemacht wird. Auf diese Weise nerden beide Vereine, der Eulengebirgsverein und der Verein zur Hebung des Verkehrs, einen Gewinn haben. Auch der neue Verein wird dazu beitragen, das Heimatsgesühl in der Vewohnerschaft zu stärken.

Bu den zu schützenden Gegenständen der Heimat gehören seltene Bäume. Mancher einsam auf Bergeshöhe ftehender Baum

ift das charakteriftische Merkmal einer Gegend. Diefe Baum= bentmäler muffen forgfältig geschützt und gehütet werden. Dies zu erreichen, hat die wurttembergische Regierung alle Baumdenkmäler des Landes aufzeichnen laffen und im Intereffe des Natur= und Beimatschutes wird ein ichwäbisches Baumbuch erscheinen. Wir in Schlesien besitzen ein ahnliches Wert; es ift das schlesische Waldbuch von Schube.

Heimatliches Schrifttum.

Unfere Führer in die heimatlichen Berge find in verschiedener Weise abgefaßt. Diejenigen, die sich über ein großes Bebiet erstreden, legen ben Sauptwert auf die Darftellung ber Touren und die Angabe der wichtigften Rotizen, Diejenigen da= gegen, die fich über ein fleineres Bebiet verbreiten, geben mehr Schilderungen und dienen nicht nur dem Touriftenverkehr, sondern auch der Unterhaltung. Aus diesem Grunde verdienen fie namentlich auch Berbreitung unter der heimischen Bevölferung, b. h. berjenigen, die das betreffende Bebiet bewohnt. bilden einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis der Beimatkunde und follten von jung und alt gelesen werden. Bu der letteren Art der Führer gehört der heuscheuer : Führer von Seinrich Tichope, der im Berlage von G. Gellrich in Bunfchelburg zum Preise von 50 Bfg. erschienen ift.

Den Besuchern des Beuscheuergebirges, diefes Glangpunktes der Glater Gebirge, dieser Perle des an Naturschönheiten so reichen Glager Landchens, bietet er einen verläßlichen Reise= führer und ein getreues Abbild biefer Gegend. Bon ben 13 wohlgeordneten Kapiteln entsprechen dem "Reiseführer" besonders: "Heuscheuer", "Heuscheuergebirge", "Heuscheuer = Anschlüsse", "Heuscheuerbahn", "Heuscheuer=Aufstieg", "Heuscheuer-Aussicht" und "Heuscheuer = Felsen". Gern und mit großem Nugen werden auch als "Reiselekture" die Rapitel gelefen werden: "Beuscheuer = Besteigung", Beuscheuer = Berkehrsverhältnisse und "Seuscheuer = Sagen". Auch der "Beuscheuer = Ortschaften" und ber "Beuscheuer Sommerfrischen" wurde nicht vergessen. Aus ber großen Bahl der Seuscheuer-Banderungen murden die drei intereffantesten näher beschrieben: Wilde Löcher, Stern bei Braunau, Adersbach und Weckelsdorf. Auch die kleinen und weiteren Ausflüge, sowie lohnende Tagestouren wurden näher bezeichnet. Während das Vorwort in längerer, schwungvoller Sprache das Lob und die Borzüge ber gottbegnadeten Grafschaft Blat verkundet, bespricht das Schlufwort die Zwecke und Ziele des Glater Gebirgsvereins. Ueber den Rahmen eines "Reiseführers" hinaus durfte es bem 96 Seiten umfaffenden Schriftchen bald gelingen, ein bleibendes "Reiseandenken" zu werden und dazu zu dienen, den Besuch der lieben Heuscheuer anzuregen. Die Ausftattung des handlichen Buchleins ift gut, der Breis (50 Pfg.) mäßig; ber Anhang für Gafthofe 2c. praftisch.

Berbands= n. Bereins-Rachrichten.

E. G. V. Langenbielau.

In der Monatsversammlung wurde unter Leitung des Vorsigenden der Entwurf der Verbandssagungen beraten, wie er dem Verbandstage am 18. September zur Veratung vorgelegt werden soll. Bisher hatte der Verband keine Sagungen, sondern nur einzelne Vestimmungen, die sich im Laufe der Jahre als Veschäftlisse der Verbandstage ergaben. Diese Vestimmungen sind in die neuen Sagungen aufgenommen worden. Die Sagungen werden, ehe sie vor den Verbandstag kommen, noch im Verbandsausschuß beraten. An Anträgen zum Verbandstag wurden solgende eingereicht: 1. Der Weg vom Grenzhau nach dem Vismarckturm bedarf auf den letzten 200 Metern vor dem Turme einer Aufschüttung. 2. Ilm dem nicht zu bannenden Veschreiben der Wände eine Absenkung zu verschaffen, soll in der Halle, wo die Tamm-Gedensttasel sich besindet, ein Fremdenbuch auf einem Tisch ausgelegt werden. — Der Aus flug nach der Assenden zu sammentunft des Vereins. So zahlreich ist der Verein noch nie bei keinem Ausfluge vertreten gewesen. Ohne die Mitglieder, die nach Tannenberg noch später nachsamen, machten 80 die Wanderung nach der Assenders mit. Vom Vahnhose in Oberverung nach der Alscheroppe mit. Vom Vahnhose in Oberverung nach der Alscheroppe mit. Vom Vahnhose in Oberverung nach der Alscheroppe mit.

Langenbielau nach Neubielau machten annähernd so viel Mitglieder die Fahrt mit, als zur Gewährung des ermäßigten Fahrpreises erforderlich waren. Das sah nach einem Bereinsausfluge aus, als der lange Zug der Teilnehmer durch Neubielau zog, und noch schöner war der Blick über die lange Reihe der Ausflügler, als sie vom "Siede" aus dem voraussahrenden Proviantwagen folgten. Selbst Kinder machten die mühelose Vartie mit. Auf dem Weigelsdorfer Plänel lagerte es sich recht angenehm, und die mitgenommenen Getränke und der Proviant mundeten auf dem großen Lagerplaße vortressslich, so daß die zweistündige Rast im Fluge verstrich. Dazwischen machte ein Teil den Auftiteg nach der Assischen und kehrte über die Schußhütte, den Sattel zwischen Assischen und Ekente über die Schußhütte, den Sattel zwischen Assischen der Gruppen zurück zum Plänel. Spiele, das Jusammenstellen der Gruppen zurück zum Plänel. Spiele, das Jusammenstellen der Gruppen zurück zuch der Allgemeinen Wunsch wurde der Weg nach Tannenberg auf dem Kammwege nach dem Volpersdorfer Plänel eingeschlagen. Un der kritischen Stelle, wo der Kammweg eine schodung ein, weil Fahrt mit, als zur Gewährung des ermäßigten Fahr nach riickwärts macht, trat auch diesmal eine Stockung ein, weil man die Wegweiser und Zeichen nicht beachtete, so daß eine Gruppe den Weg nach Köpprich einschlug. Es wird nun noch Gruppe den Weg nach Köpprich einschlug. Es wird nun noch ein weiteres getan werden, um die Richtung des Kammweges ganz augenfällig zu machen. In Tannenberg in Guder's Gaft haus spielte schon die Fiedel, als die letzen ankamen. In fröhlichster Laune blieden die Ausstügler einige Stunden beisammen, und wer ganz gut aushielt, der hatte auch noch das Vergnügen, unsern schier unerschöpflichen Rezitator in seinen humorvollen Kadarettsfücken zu hören. Alles in allem, dieser Ausflug ist nach den mehrfach nur schwach besuchten Veranstaltungen wieder ein Ansporn sür den Vorstand, ähnliche Ausflüge auch fernerhin zu veranstalten.

Verschönerungsverein Nimptsch.

Am 21. August und folgende Tage hatte sich unser Städtchen, insonderheit unser Verein, lieben Besuches zu erfreuen. Der Koczysche Männergesangverein (nebst einigen ihn begleitenden Damen) aus Breslau war es, der hier verweilte, die herrliche Natur zu genießen, die im Vorjahre geknüpste Freundschaft zu besestigen und das damals gegebene Versprechen einzulösen, in Nimptich zu Gunsten des hiefigen Verschönerungsvereins ein Anzeitze und geken Letters und einzulösen und Konzert zu geben. Letzteres, vor einem immerhin zahlreichen und gewählten Publikum von ftatten gegangen, bildete den Glanzund Mittelpunkt jener Tage und hatte einen für beide Bereine gleich und höchst anerkennenswerten idealen Ersolg, an den sich gewiß im nächften Jahre, falls die fröhliche und doch trefflich geschulte und geübte Sängerschar zum selben Zwecke wiederum hier eintreffen sollte, ein ebenso glänzender Ersolg auch in materieller Hinsicht anschließen dürfte. Mit der ganzen Ber-anstaltung aber hat der Verschönerungsverein jedenfalls bewiesen, daß er bestrebt ist. Nimptsch und seine schöne Umgedung mehr daß er bestrebt ist. Nimptsch und seine schöne Umgebung mehr und mehr dem Fremdenversehr zu öffnen und es dadurch in weitesten Kreisen bekannt zu machen, daß die Mitglieder solcher Vereine, die sich hier wohl gesühlt haben, die — wie der Koczysche Männergesangverein aus Breslau — mit wärmstem Danse sür die gastliche Aufnahme, die sie hier gefunden, geschieden sind, es sich angesegen sein lassen werden, ihrerseits die Pracht der hiefigen Gegend und Freundlichseit der Bürger zu schildern und so in Freundes- und Besanntenkreisen zum Besuche nach hier anzuregen.

E. G. V. Peilau-Gnadenfrei.

In der am Mittwoch, den 24. August abgehaltenen Kom missionssitzung wurde die Festfolge für die Einweihungsfeier des Wedenstreines auf dem Fischerrge am 11. September eingehend besprochen Siehe Anzeige auf Seite 66). Die geplante Verlosung findet am Mittwoch, den 21. September, nachmittags 3 Uhr in der Brauerei zu Ober-Mittel-Peilau statt. Zum Ziehen der Lose bezw. der Gewinn-Rummern wurden die jüngften Töchter von Herrn Dr. Mikuse und Herrn Kaufmann Gabler ausgewählt. Die nächste Monats-Versammlung wird am Dienstag, den 6. September im "Brüderstübel" zu Enabenfrei abaehalten.

E. G. V. Reichenbach.

In der letten Vorftandssitzung erstattete zunächst der Vor In der letzten Vorstandssitzung erstattete zunächst der Vorsitzende, Apotheker Fritsche, einen kurzen Bericht über den Verlauf der Einweihungsfeier der "Tamm-Gedenktasel" im Vismarckturm am 6. August, sowie über die im Anschluß hieran stattgehabte Einweihung des neuen Eulenbauden-Andaues. Am 11. August d. J. hat die amrliche Vauchnahme seitens des Amtsvorstehers in Falkenderg stattgefunden. Der Kostenanschlag des Baues, der ohne Desen auf 7870 Mt. veranschlagt war, ist nirgends überschritten worden. Dazu treten indes noch 636 Mt. sür die nicht im Bauanschlage vorgesehene Kläranlage, Untosten sir Ausgebracht werden mußten. In überaus dankenswerter Weise sind seitens mehrerer Langenbielauer "Eulen" namhafte Beiträge für die erweiterte Inneneinrichtung der Eulenbaude gestistet, außerdem vom Vorsisenden des Langenbielauer E.B.. Kausmann Felsmann, 1000 Mt. als vierprozentiges Darlehen zur Deckung der Bauunkosten des Andaues. Zur weiteren Ausschmückung hat der Breslauer E.B. die Stiftung einer Kadierung ihres altberühmten Rathauses zugesagt, ebenso der Langenbielauer E.B.. din größeres Vild. Um "Tammwege" werden demnählt die vorschriftsmäßigen Wegetaseln angebracht werden. Der Verbandstag der Gebirgsvereine an der Eule wurde als für Sonntag, den 18. September bekannt gegeben, desgleichen die bisher nur von einem Vereine, nämlich Langenbielau, eingegangenen Anträge.

— Bom Peilau-Gnadenfreier E.B. hat der Verein 150 Lose für Errichtung des Bewernsteines am Fischerberge übernommen. von denen noch eine ganze Anzahl zum Preise von je 30 Pfg. in den Verkung des Vedensstellen Horte "Auf Krone", Kausmann Max Hoherz und beim Vorsisenden) erhältlich sind. An der Einweitung des Gedensstellen erhältlich sind. An der Einweitung des Gedensstellen erhältlich, wird der Verein durch mehrere Vorstandsmitglieder vertreten sein. Puntt 2 Uhr sindet der Abmarsch von der Brauerei zu Ober-Mittel-Peilau statt.

Bon der Gesellschaft für gleislose Bahnen in Vurzen i. S. war ein Schreiben eingegangen, wonach diese beabsichtige, mit Unterstützung der Mösser Elektrizitäts-Ueberland-Zentrale eine gleislose Bahnverbindung nach dem Eulengebirge einzurichten, wenn der

Gulengebirgsverein einen Teil ber Zinsgarantie für das 120 000 Mt. betragende Anlagekapital übernehmen würde. Die Betrießsfosten sind auf 21 200, ohne die Berzinsung, die Ginnahmen auf 31 200 Mt. geschät, so daß sich eine Berzinsung von 8,32 ergibt. Bersammlung mußte sich hierzu aus Mangel an Mitteln absehnend verhalten, umsomehr, als ihr die Ginnahmen als viel zu hoch gegrifsen erschienen und ein Vorstandsmitglied aufgrund seiner Ersahrungen mit der im (ungleich billigeren) Waldenburger Berglande bereits bestehenden Automobil-Verbindung die Unmöglichseit der Rentabilität überzeugend nachwies. — Die aus der Versammlung derührte Griindung des "Reichenbacher Versehrs-Vereins" wurde als durchaus angebracht begrüßt, zumal beide Vereins wurde als durchaus angebracht begrüßt, zumal beide Vereine wohl "getrennt marschieren, aber vereint schlagen können." So könnten z. B. beide Vereine für die schon auf der Versehrsskonferenz in Schweidnitz im Trühjahr beantragte besseren können." Schweidnitz im Trühjahr beantragte besseren bindung nach der Erasschaft Glaz eintreten, denn jest geht erst schulum 1/28 Uhr ein Zug dahin, während abends 9 Uhr bereits der letzte von dorther eintresse, so daß Ausschügler und Geschäftseleute nie den Tag voll auszunüßen in der Lage sind. — Der Waldendurger Vertehrsverein ist dem Eulengebirgsverein beigetreten; Versammlung beschloß gleichermaßen den Beitritt zum Versehrsverein des Waldenburger Berglandes, — Auf der Dreißighübener Chausse haben Bubenhände das Sizbrett der ersten Banf (1,2 km) vollständig zertrümmert, weshalb beschlossen wurde, diese baldigst wieder instand sestriümmert, weshalb beschlossen

Debet		Kassenbericht der Eulenbaude.				Credit		
1909 1. Juni	Rassenbestand Bacht bis 30. 3. 1910 Bacht bis 30. 6. 1910 Eingegangene Eulenbaudensteuer von 1907/8/9 Zinsen vom Guthaben Bau=Ronto Bahlung Baul Gruntvald (Kaution) Unsgenommene Darlehen: Firma Fr. v. Einem, Reichenbach Firma Paul Felsmann, Ober= Langenbielau Firma B. B. Beiß, Reichenbach Firma F. W. Beiß, Reichenbach Firma F. W. Beiß, Reichenbach Fulengebirgsverein Langenbielau Eulengebirgsverein Reichenbach Eulengebirgsverein Reichenbach Schentungen: Herr Kommerzienrat Georg Dierig, Ober=Langenbielau Herr Fabritbesitzer Wiesen, Wüstes waltersdorf Firma Christ. Dierig, G. m. b. S., Ober=Langenbielau Ertrag einer Sammlung	M. <	1910 31. Aug.	Rückzahlung für rückgängig gesmachten Bauplatverkauf. Hopvotheken=Zinsen. Feuer=Versicherung. Eteuern Für übernommenes Inventar Reparaturen Unkosten. Entschädigung des Pächters während der Bauzeit Bau-Konto Für Bauarbeiten " Henbauten " Inventar. " Blitzableiter 2c. " Bauzeichnung u. Bauabnahme " allgemeine Unkosten Kassenbestand	8500 387 1989 98	87 51 40 45 25	20 195 149 29	30 90 90 64 15 45 80 —
Debet Kassenbericht des Bismarckturm. Credit								
1909 1. Juni	Raffenbestand	M. \$\pi_1\$. \$\pi_1\$. \$\pi_1\$. \$\pi_1\$. \$\pi_1\$. \$\pi_1\$. \$\pi_2\$. \$\pi_2\$. <th>1910 31. Aug.</th> <th>Feuerversicherung Bahlung für Gittertür und bau= liche Veränderungen Turm=Villet8 Tamm=Tasel Darlehn an die Eulenbaude Algemeine Unkosten Kassenbestand</th> <th>W.</th> <th> P3f.</th> <th>46 125 60 207 700</th> <th>80</th>	1910 31. Aug.	Feuerversicherung Bahlung für Gittertür und bau= liche Veränderungen Turm=Villet8 Tamm=Tasel Darlehn an die Eulenbaude Algemeine Unkosten Kassenbestand	W.	P3f.	46 125 60 207 700	80

70

Eulengebirgsverein Breslau.

Durch das vor Kurzem uns völlig unerwartet gekommene Hinscheiden unseres Vorstandsmitgliedes, des Herrn

Rentier Julius Scholz

hat unser Verein einen herben Schmerz erlitten. Desgleichen beklagen wir den Tod des Seniors unseres Vereins, Herrn

Güterdirektor Heinrich Struwe

aufs tiefste.

Das jeder Zeit bewiesene rege Interesse der Entschlafenen für unseren Verein, ihre wertvolle Mitarbeit werden wir schmerzlich vermissen.

Ihr Andenken werden wir immer in Ehren halten. Breslau, den 15. August 1910.

Eulengebirgsverein Breslau. Der Vorstand.

Die Eulenbaude,



bom Berbande der Gebirgsvereine an der Gule 1896 erbaut und auf das vortreff= lichfte eingerichtet, 15 Minuten vom Bis= marcfturm.

Gute Küche, wohlgeflegte Biere u. vorzügliche Weine

sowie schöne Fremdenzimmer.

Für Mitglieder der Gebirgsvereine an der Gule, sowie des Glager Gebirgsvereins Preis 1.25 Mf., sonft 1.50 Mf. bas Bett. Hochachtungsvoll

Telefon : Wüstewaltersdorf 17.

Paul Grunwald



Echt tiroler, steirische u. bayerische

ftoffe f. Damen= u. derrengarderobe, Mäntel, Joppen, Pelerinen, Anzüge 2c., wasserdicht prapar. nur solide Schneider= Arbeit, Sport= und Jagdausiustung, hervorragend

preiswert. Ia. Referenzen. Ga rantie: Umtausch ober Betrag zurück.

Wetter-Belerine Richard Grallert, "Joeal", Görlig i. Schl.,
125 cm lang, Görlig i. Schl.,
21 10 Mf. 20,—, Mittelftr. 7. 125 cm lang, Görlit i. Schl. Qual. 10 Mf. 20,—, Mittelftr. 7. " 13 " 27,—. Gegründet 1894.

Kataloge und Mufter portofrei.



schafteräume sowie ihre heizbaren Fremdenzimmer mit guten, neuen Betten einer gutigen Beachtung.

Bute Verpflegung.

Mäßige Preise.

Mitglieder ber Gulengebirgsvereine erhalten auf Logis 100/0 Rabatt. H. Vogel. Fernsprecher Nr. 1.

Schönste u. lohnendste Partie des Eulengebirges Station Silberberg-Festung der ersten schlesischen Zahnradbahn.

Hochinteressante, von Friedrich dem Grossen erbaute Eestungswerke.

Vorzügliche Verpflegung, auch für grössere Gesellschaften und Vereine bei vorheriger Bestellung.

Neugebauter Saal für ca. 300 Personen. Sehenswerte Geweih- u. Waffen-Sammlung.

Inh.: Hermann Scherwat.

Spezial-Haus Paul Klose Neurode

empfiehlt sich

zum Bezuge von

ff. Zigarren und Zigaretten

in allen Preislagen.

Austunftsstelle des Eulengebirgsverein.

Zahnarzt Dr. chir. W. Döbbelin

in Deutschland und Amerika approbiert.

Behandlung sämtlicher Zahn- und Mundkrankheiten.

Laboratorium für Zahnersatz.

Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeiten (ohne Platte) American. System.

Zahn- und Kieferregulierungen.

Breslau V. Neue Schweidnitzerstr. 9. — Tel. 7125.

Gaft= und Logierhaus Zur Zimmermannsbaude

auf herrlichem Baldweg in 3/4 Stunden von der "Forelle" aus zu erreichen, empfiehlt seine durch Neubau der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lofalitäten.

12 Fremdenzimmer mit 24 neuen Betten. 5 heizbare Zimmer.

= Schöner Saal. =

Vorzüglich preiswerte Verpflegung

Um gütigen Zuspruch bittet Berthold Herzog.

W

Juwelier

Eduard Klee

Inh.: Hermann Ehlers

Breslay, Schweidnitzerstrasse 43.

Fernsprecher 672.

Kunstgewerbliche Werkstatt zur Anfertigung von Gegenständen :: aller Art in Gold und Silber. ::

Jagdschmuck. ==

Spezialität in modern. silbernen Bestecken.

Ketten in Gold und Silber.

Großes Lager Glashütter u. Genfer Uhren.

Reiche Auswahlsendungen bereitwilligst.

Restaurant Steinhäuserhof

Villen-Kolonie Steinhäuser bei Ober-Langenbielau.

12 Fremdenzimmer mit 30 Betten. 109 Um gütigen Besuch bittet J. Ehlers.

Conditorei & Café Monopol

Reichenbach, Neue Bahnhofstr. I.

= 4 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Der Neuzeit entsprechend eingerichtete behagliche Gasträume. Besonderes Billardzimmer.

Gut gepflegte hiesige und fremde Biere.

Den geehrten Mitgliedern des Eulengebirgsvereins steht eine Mappe mit folgenden Zeitschriften zur Verfügung: Der Eulengebirgsfreund, Der Tourist, Schlesien, Die Bäderzeitung, Die Grafschaft Glatz, Der Wanderer im Riesengebirge.

Um gütigen Zuspruch bittet

G. Bader.

Gnadenfreier Tropfen,

hochfeinen

aromatischen Kräuterlikör, Pa. Gebirgshimbeer-Syrup, Limetta

in vorzüglicher Qualifäf

empfehlen

Röhr & Langer Ober-Peilau

an Gnadenfrei Schl.





überreich an Naturschönheiten

Herrliche Sommerfrischen, malerische Landschaftsbilder, zahlreiche Burgen, Wintersport, direkte Schnellzugverbindg. Berlin-Breslau u. mit Oberschlesien Illustr Führer frei vom Verkehrsbureau Waldenburg i. Schl.

"Erbonkel"

alfer schlesischer Weinkorn

von hervorragender Bekömmlichkeit und absoluter Reinheit.

Alleinige Fabrikanten:

98

Gustav Seeliger, G. m. b. H., Waldenburg i. Schl.